

Stabilisierung der Märkte

Die Aktienmärkte haben sich dank der guten Entwicklung der Technologiewerte von ihrem Rückschlag in der vergangenen Woche erholt. Die Anleihenrenditen blieben stabil. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen verharrte bei rund 4,25%, diejenige der deutschen Bundesanleihen bei knapp 2,40%. Die Schweizerische Nationalbank hat ihren Leitzins zum zweiten Mal in Folge gesenkt, insbesondere um die Aufwertung des Schweizer Frankens zu stoppen, der von der aktuellen politischen Unsicherheit in Europa profitiert. Der wichtigste Leitzins liegt nun bei 1,25%. Die SNB begründete ihre Entscheidung auch mit dem weiter nachlassenden Inflationsdruck gegenüber dem vorhergehenden Quartal.

Erneute Leitzinssenkung durch die SNB.

Die US-Wirtschaft befindet sich weiterhin in guter Verfassung. Die Industrieproduktion hat im Mai wieder angezogen. Somit resultierte nach der Stagnation im April für den vergangenen Monat ein deutlicher Anstieg von 0,9%, während die Konsenserwartung bei einem Anstieg von 0,3% lag. Im Weiteren belegt der Einkaufsmanagerindex eine stärker als erwartete, weiter zunehmende Aktivität im Juni. Der Index für den Dienstleistungssektor von S&P Global stieg im Juni auf 55,1 Punkte und erreichte damit den höchsten Stand seit April 2022. Der Konsum bleibt jedoch unter Druck, wie die Einzelhandelsumsätze zeigen, die im Mai sequenziell um 0,1% stiegen. Unter Ausschluss des Automobilsektors (Fahrzeuge und Ausrüstungen), der sich manchmal unbeständig entwickelt, gingen die US-Einzelhandelsumsätze im letzten Monat dennoch um 0,1% zurück, nachdem sie bereits im April in ähnlichem Umfang gesunken waren.

Letztlich lagen die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe leicht über den Erwartungen und zeigten keine signifikante Verschlechterung. In der

Eurozone beschleunigte sich die Inflation im Mai auf Jahressicht. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex HVPI stieg auf 2,6%, nach 2,4% im April. Im Monatsvergleich wurde die Inflation für Mai wie erwartet mit 0,2% bestätigt.

Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone.

Die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone hat sich abgeschwächt. Der Flash-PMI für die Eurozone fiel von 52,2 Punkten im Mai auf 50,8 Punkte und damit auf den niedrigsten Stand seit drei Monaten. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe ging von 49,3 Zählern im Mai auf 46 Zähler zurück, was auf eine plötzliche Verschlechterung aufgrund des beschleunigten Rückgangs der Auftragseingänge zurückzuführen ist.

Die Ergebnisse der Europawahlen und die überraschende Auflösung der französischen Nationalversammlung haben grosse Besorgnis über die Wirtschaftspolitik der nächsten Regierung ausgelöst und viele Unternehmen dazu veranlasst, ihre Aufträge und Investitionen auf Eis zu legen.

In Frankreich bildete sich die Wirtschaftstätigkeit sogar den zweiten Monat in Folge zurück, und zwar stärker als ursprünglich von denselben Analysten erwartet. Beunruhigender ist jedoch der starke Rückgang des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland, der den positiven Trend der letzten Monate gebrochen hat.

Die Börsen schlossen die Woche mit geringen Zuwächsen: Der S&P 500 verzeichnete ein Plus von +0,57%, während der Technologieindex Nasdaq um +0,12% zulegte. Der Stoxx Europe 600 verbuchte einen Zuwachs von +0,79%.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.89	0.96	12'012.87	4'907.30	18'163.52	7'628.57	8'237.72	5'464.62	17'689.36	38'596.47	1'086.93
Trend	➡	⬇	➡	⬇	⬇	⬇	➡	⬆	⬆	➡	⬆
%YTD	6.27%	2.94%	7.86%	8.53%	8.43%	1.13%	6.52%	14.57%	17.84%	15.34%	6.17%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Unveränderte Situation beim SMI, der sich um den Drehpunkt von 12'050 Punkten bewegt. Die erste Unterstützung liegt zwischen 11'980-50 Punkten und der Widerstand bei 12'310 Punkten.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzè

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.